

10 Jahre „Verein Oberkirche Arnstadt e. V.“

Zehn Jahre im Vereinsregister,
das ist uns eine Feier wert!
Willkommen, ihr Vereinsgeschwister,
seid frohgelaunt und unbeschwert
und lobt – wie könnt es anders sein –
mit mir gemeinsam den Verein!

Die Oberkirche: nicht mehr nutzbar,
ein wüst gewordner Jammerbau,
wo längst Verfall und sehr viel Schmutz war!
Sanierungspläne? Ungenau!
Da konnte es nicht anders sein:
„Wie hilfreich wäre ein Verein?“

Und auch die alten Klostermauern,
von Franziskanern einst bewohnt:
ihr Zustand ließ den Blick erschauern,
der Kreuzhof auch war nicht verschont.
So konnte es nicht anders sein:
Gegründet wurde der Verein.

Die Kirchgemeinde unterstützen
bei ihrem hochgesteckten Ziel,
den schönen Bau wie einst zu nützen,
wenn auch noch ohne Orgelspiel:
das will - wie könnt es anders sein -
mit voller Kraft nun der Verein.

Es gilt, Sponsoren zu gewinnen,
was Kirche und Verein gelang
seit sie gemeinsam Fäden spinnen
und ziehen an demselben Strang.
Es darf auch gar nicht anders sein
bei Kirchgemeinde und Verein!

Die Denkmalschützer zu begeistern
und Ämter auch in Stadt und Land,
um dieses große Werk zu meistern,
das geht am besten Hand in Hand!
Ein guter Partner stets zu sein,
darum bemüht sich der Verein.

Den Bürgern zu Bewusstsein bringen,
wie kunstreich diese Kirche strahlt,
das konnte schließlich nur gelingen
mit Öffnungszeiten, unbezahlt
betreut - wie könnt' es anders sein -
von treuen Helfern im Verein.

Kultur und Kirche: nicht zu trennen,
so hat Geschichte uns gelehrt.
Selbst „Kirchenkino“ ist zu nennen
und auch Theaterspiel von Wert.
Ach ja, - wie könnt' es anders sein -
auch darum müht sich der Verein.

Jetzt gilt es, beides zu verbinden,
was gegenseitig sich bedingt:
sowohl Wort Gottes zu verkünden
als auch Kultur, die Wahrheit bringt.
Es kann ja wohl nicht anders sein,
das wissen Kirche und Verein.

Musik ist schon sehr oft erklingen
im schönen Oberkirchenraum.
Es wird gespielt und wird gesungen,
und die Besucher stört es kaum,
wenn dann mit „Häppchen“ und mit Wein
sie gut bedient sind vom Verein.

Auch Kinder sind hier gern gesehen.
Beim Puppenspiel wird laut gelacht.
So können Kleine schon verstehen,
dass Kirchengang oft viel Freude macht.
Wie könnte es auch anders sein, -
denn Vielfalt bietet der Verein!

Und neue Perspektiven geben
die „Bilder der Barmherzigkeit“
uns für das Gegenwartserleben.
Sie machen uns gesprächsbereit.
Auch das - wie könnt es anders sein -
wird inszeniert von dem Verein.

Der Weihnachtsmarkt: Die Kirchenpforte,
sie öffnet sich der Handelswelt.
Die Handwerkskunst: an diesem Orte
zeigt sie, was vielen gut gefällt.
Dafür - könnt' es auch anders sein? -
sorgt eifrig jemand vom Verein.

Selbst Krisen wurden überwunden,
durch Sachverstand schon bald besiegt,
weil wir dabei herausgefunden,
dass Friede mehr als Zwietracht wiegt.
Wie könnte es auch anders sein
in einem friedlichen Verein!

Gedankt sei allen den Getreuen!
Zuerst der Vorstand sei genannt.
Wenn an Erfolgen wir uns freuen,
ist seine Arbeit anerkannt.
Das soll auch niemals anders sein!
Er prägt ja unseren Verein.

Dass unerwartetes Geschehen
verzögert die gesetzte Frist,
weil wir im Untergrunde sehen
ein Bild, das noch ein Rätsel ist,
das kann Geduld - es muss wohl sein -
und Neugier wecken im Verein.

Lasst uns getrost mit Gottvertrauen
und immer neuem Schaffensmut
am Kloster und der Kirche bauen!
Was lange währt, wird endlich gut.
Mein Dank, - wie könnt' es anders sein -
er gilt von Herzen dem Verein!

Alwin Friedel, 17. 11. 2017